

Starke Kommunen für zufriedene Bürger

Öffentliche Institutionen lernen, ihre Dienstleistungen dezentral, in guter Qualität und bürgerorientiert anzubieten

Herausforderung: Reformbarrieren überkommen

Im Jahr 2014 setzten sich Ukrainerinnen und Ukrainer quer durch alle gesellschaftlichen Gruppen für mehr Demokratie im Land ein. In der sogenannten „Revolution der Würde“ demonstrierten sie gemeinsam und forderten ihr Recht auf Selbstbestimmung ein. Seither investiert die Ukraine in Dezentralisierung und fördert die kommunale Selbstverwaltung. Diese Entwicklung macht die Regierung reaktionsfähiger und stärkt die ukrainische Demokratie. Im Zentrum dieser Reform stehen die 1.469 neu geschaffenen Gemeinden (oder Hromadas), die die erste Ebene der lokalen Selbstverwaltung bilden. Wichtige Gesetze und Leitlinien wurden bereits verabschiedet, während weitere im Parlament diskutiert werden. So wurden beispielsweise Haushalts- und Steuergesetze angepasst, damit die Kommunen mehr Einnahmen generieren können und das kommunale Finanzwesen unterstützt wird. Seit den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2019 engagiert sich die neue Regierung für diesen Weg und die Beschleunigung des Wandels. Die Dezentralisierungsreform wird jedoch noch nicht nachhaltig umgesetzt. Viele neu geschaffene Kommunen beginnen ihre Arbeit gerade erst. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene verfügen noch nicht über alle notwendigen



| | |
|-----------------------------------|--|
| Projektname: | Unterstützung der Dezentralisierungsreform in der Ukraine (UDU/U-LEAD with Europe) |
| Auftraggeber: | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Kofinanzierung durch die Europäische Union |
| Durchführungsorganisation: | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH |
| Politischer Träger: | Ministerium für die Entwicklung von Gemeinden und Territorien der Ukraine (MinRegion) |
| Projektgebiet: | Ukraine |
| Gesamtlaufzeit: | 10/2015 bis 12/2023 |
| Ansprechpartner: | Bastian Veigel / bastian.veigel@giz.de |

Kompetenzen zur Übernahme der neuen Aufgaben. Neben den mangelnden Kompetenzen fehlt es auch weiterhin an finanziellen Ressourcen, um Engpässe auszugleichen. Die nationale Regierung muss Ziele und Nutzen der Reform noch wirkungsvoller kommunizieren und seine Koordinierungsrolle im Reformprozess weiter stärken.

Unser Lösungsansatz: Leistungsfähige Institutionen im gesamten Land

Durch U-LEAD with Europe unterstützt die GIZ nationale, regionale und lokale Verwaltungen dabei, besser auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger einzugehen. Die Arbeit des Programms orientiert sich an den Grundsätzen der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung – ein wichtiges internationales Abkommen über die entscheidende Rolle der lokalen Regierungsebene für das Wohlbefinden der Bevölkerung.

U-LEAD with Europe organisiert Seminare, Beratungen und Studienreisen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unterschiedlichen Regierungsebenen. Sie lernen, wie sie die Regionalentwicklung und Dezentralisierung voranbringen sowie die Recht- und Raumplanung fördern können. Sie erfahren außerdem, wie sie besser miteinander kommunizieren, ihr Haushaltsmanagement verbessern und mit konkreter Finanzplanung dafür sorgen, dass öffentliche Leistungen mit den notwendigen Finanzmitteln unterlegt sind.



Schulungen für die Kommunen zur Umsetzung der Gesundheitsreform

Kommunen werden darin beraten, sich zu größeren und leistungsfähigeren Gemeinden zusammenzuschließen. Als Dienstleister für die Menschen in der Ukraine erfahren die Kommunen, wie sie Bürgerinnen und Bürger in ihre Prozesse einbinden, und lokale Tourismus- und Wirtschaftspotentiale entwickeln. Darüber hinaus wird das Management lokaler Schulen und Krankenstationen verbessert.

Viele der Dienstleistungen des Programms werden über seine 24 Regionalbüros und das kürzlich eröffnete Europäische Projektbüro in Mariupol ermöglicht. Über diese Zentren, die alle 24 Verwaltungsbezirke der Ukraine einschließlich die von der Regierung kontrollierten Gebiete Luhansk und Donezk abdecken, wird das Programm landesweit wirksam.

U-LEAD with Europe ist eine Multigeberinitiative, die neben Mitteln aus Deutschland und der Europäischen Union auch durch Beiträge von Dänemark, Estland, Polen, Schweden und Slowenien unterstützt wird.



Reformen, begleitet von Weiterbildungen, verbessern die Arbeit in Gesundheitszentren



Die Pakete mit medizinischer Ausrüstung beinhalten Masken, Hand- und Oberflächendesinfektionsmittel, Schutzkleidung, kontaktfreie Thermometer, Schutzbrillen und Atemschutzmasken



Georg Milbradt: „Für die Kommunalverwaltungen ist es sehr wichtig, über eigene Ressourcen zu verfügen.“

Prof. Georg Milbradt, Sonderbeauftragter der deutschen Bundesregierung für die ukrainische Reform in den Bereichen Governance und Dezentralisierung, ist überzeugt:

Unsere Wirkungen: Hunderttausende lernen dazu

Seit 2016 organisierte das Programm über 7.500 Trainings, Workshops, Konferenzen und Konsultationen in der gesamten Ukraine. Sie erreichten etwa 180.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter mehr als die Hälfte Frauen. 81 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer benannten in einer Umfrage konkret, wie sie das neu erworbene Wissen zu einer besseren Erfüllung ihrer Aufgaben nutzen, beispielsweise durch die Anwendung neuer Instrumente oder einer besseren Kundenorientierung in der Arbeit. Fast 750 Gemeinden haben bislang nachweislich ihre internen Prozesse angepasst, um die erweiterten Befugnisse im Rahmen der Dezentralisierungsreform auszufüllen. Auf der Plattform u-learn.org.ua sind auch Onlinekurse verfügbar. Bisher wurden darüber 580 Zertifikate an Lernende aus den Gemeinden ausgestellt. U-LEAD organisierte um die 1.020 Dialogveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger und förderte den Dezentralisierungsprozess durch die Kampagne *I am Hromada*. So leistet das Programm einen Beitrag zu einem höheren Lebensstandard auf dem Land.

Reaktion auf die COVID-19 Pandemie

Mit Unterstützung der EU entwickelte und verteilten U-LEAD with Europe und das Zentrum für öffentliche Gesundheit 500.000 Zeitungen, 100.000 Flugblätter und 45.000 Poster an über 800 ländliche Hromadas, um auf COVID-19 aufmerksam zu machen. In Zusammenarbeit mit der Caritas Ukraine beschaffte U-LEAD Pakete mit der dringendsten medizinischen Ausrüstung und lieferte diese an über 900 bedürftige Hromadas aus. Das Programm beauftragte 11 regionale Hersteller mit der Herstellung von über 300.000 Gesichtsmasken. Das Programm führte 14 Webinare zum Umgang mit der COVID-19 Krise mit 1.600 Teilnehmenden aus der Ukraine, Slowenien, Polen, Litauen, Estland, Italien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Schweden, der Schweiz und Polen durch.

„Eine erfolgreiche Dezentralisierung wird nicht nur durch die Übertragung von Verantwortlichkeiten auf die lokale Ebene erreicht, sondern auch durch die Bereitstellung von Mitteln zur Erfüllung der neuen Aufgaben. Für die Kommunalverwaltungen ist es sehr wichtig, über eigene Ressourcen zu verfügen. Jetzt können sie entscheiden, wie sie das Geld ausgeben möchten. Ich denke, hier wurde viel erreicht. Es muss jedoch mit dem Aufbau von Fähigkeiten durch Zusammenlegung von Kommunen kombiniert werden.“

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine
Unterstützung der Dezentralisierungsreform in der Ukraine (UDU/U-LEAD with Europe)
20 Velyka Zhytomyrska Str. (4. Stock)
01001 Kiew, Ukraine
T +38 044 581 2790
I www.giz.de/ukraine

Stand: Kiew, 10/2020

Design: Olessja Litwinowa

Bildnachweis: Seite 1: © GIZ/Olexander Kosmach, © GIZ;
Seite 2: © GIZ/Roman Shyshak, © UKRINFORM

Text: Steffi Noelting

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Europäischen Union